

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 72 (1985)
Heft: 11: Material und Detail = Matériaux et détail = Material and Detail

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Galerien

Galerie Beyeler Basel

Jean Dubuffet – Retrospektive
bis Januar 1986



Galerie Buchmann Basel

Peter Bömmels
bis 14.12.

Galerie Riehentor Basel

Rolf Iseli
November/Dezember

Galerie Stampa Basel

Manfred Stumpf – Zeichnungen
12.11.–7.12.

Galerie «zum Specht» Basel

Serge Brignoni – Bilder, Zeichnungen und Skulpturen
7.11.–30.11.

Anlikerkeller Bern

Peter Grünig – Landschaften in Aquarell
November

Galerie Tschudi Glarus

Eugène Ionesco – Gouachen und Originalithografien, Bücher
bis 30.11.

Galerie Spectrum Interlaken

Hannes Schutter – Öl, Pastelle, Aquarelle
Toni Grieb – Aquarelle
bis 5.12.

Rudolf Kicken Galerie Köln

Richard Meier – Architektur-Zeichnungen 1972–1984
bis 30.11.

Bolton Museum and Art Gallery London

The Print in Germany
bis 14.12.

Agnews, Old Bond Street London

German Impressionism and Expressionism from Leicester
12.11.–20.12.

storrer gallery Zürich

Jean-Pierre Pincemin – Bilder und Papierarbeiten
23.11. bis Ende Dezember

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel

Architektur in Lego
16.11.–12.1.1986

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Frank Lloyd Wright und Eliel Saarinen
bis 24.11.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki

Architektur-Biennale von Venedig 1985 – Die finnischen Teilnehmer
bis 24.11.
Architektur-Wettbewerbe, Präsentation der wichtigsten Architektur-Wettbewerbe der letzten Zeit
29.11.–12.1.1986

Ausstellung

Josef-Hoffmann-

Ausstellungen in der Schweiz

Folgende Möbelgeschäfte zeigen das Werk des berühmten Architekten Josef Hoffmann:

Oktober 1985:
abitare AG
Reichgasse 71
7000 Chur

November 1985:
Susi & Peter Frischknecht
Hinterlauben 12
9000 St. Gallen

Dezember 1985:

Ueli Frauchiger
Gerbergasse 19
4800 Zofingen

März 1986:

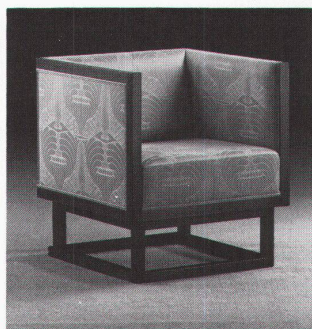
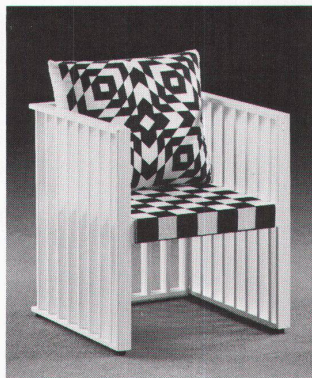
Zona
Stadelhoferstrasse 28
8001 Zürich

April 1986:

Vitrine AG
Gerechtigkeitsgasse 73
3011 Bern

Die Ausstellung zeigt Originalentwürfe von Möbeln, Lampen, Teppichen, Accessoires usw.

Videofilm und Diaprasentation vermitteln einen Eindruck vom grossen Schaffen Josef Hoffmanns.
seleform ag, 8702 Zollikon



Buchbesprechungen

Ursachen und Haftung bei Bauschäden und Baumängeln
Schadensbild, Schadensanalyse, Sanierung

Steigende Kosten, Konkurrenzdruck und rückläufige Nachfrage zwingen die Bauwirtschaft zu immer knappen Kalkulationen. Fehler in der Bauplanung und bei der Wahl von

Baustoffen, Mängeln bei der Bauausführung und -überwachung sind häufig die Konsequenzen. Die Autobahnbrücke im Urnerland, das Hallenbad in Uster, Spritzasbest in mehr als 4000 Schweizer Gebäuden... sprechen eine traurige Sprache!

Besonders kleine und mittlere Architekturbüros und Bauunternehmen sind schnell in ihrer Existenz bedroht, wenn sie zu kostspieligen Nachbesserungen verpflichtet werden oder sich veranlasst sehen, langwierige Prozesse gegen den Bauherrn bzw. andere Baubeteiligte zu führen.

Mit dem Titel «Ursachen und Haftung bei Bauschäden und Baumängeln» stellt der Weka-Verlag ein Nachschlagewerk vor, das den Bereich der Schadensverhütung und Schadensbeurteilung am Bau nicht nur unter seinen technischen, sondern gleichzeitig unter seinen rechtlichen Aspekten auf interessante und allgemein verständliche Art und Weise darstellt. Die umfassenden Informationen versetzen den verantwortlichen Baupraktiker in die Lage, bei auftretenden Bauschäden das technisch Richtige und das rechtlich Erforderliche abzuschätzen und die notwendigen Schritte einzuleiten.

Im Mittelpunkt des Werkes steht eine Schadenskartei mit typischen Schadensfällen aus verschiedenen Gebieten. Die Kartei erfasst und analysiert das Schadensbild, die Schadensursache sowie Sanierungsmöglichkeiten und Haftungsfragen typischer Fallkonstellationen und gibt Hinweise auf mögliche Fehlerquellen bei den einzelnen Bauabschnitten. Klare Fallbeschreibungen, übersichtliche Zeichnungen und viele Farbfotos veranschaulichen den komplexen Stoff.

Durch den regelmässigen Aktualisierungsservice technisch und rechtlich immer auf dem neuesten Stand, schützt das Werk den Baupraktiker vor Abrechnungsstreitigkeiten, Kosten für Nachbesserungen und juristischen Auseinandersetzungen. Alles in allem ein unersetzlicher Leitfaden für richtiges Handeln und sinnvolles Vorgehen bei der Verhütung, Beurteilung und Analyse von Bauschäden.

3- bis 4mal jährlich, Seitenpreis 56 Rappen.

Herausgeber: Dr. sc. techn. K. Zimmermann, Nachschlagewerk in stabilem Kunstlederordner, Grundwerk z.Zt. ca. 450 Seiten, Fr. 195.-
Weka-Verlag AG, Flüelastrasse 47, 8047 Zürich

Egon Eiermann 1904–1970
Bauten und Projekte mit Beiträgen von Immo Boyken, Rudolf Buchner, Brigitte Eiermann, Klaus Lankheit, herausgegeben von Wulf Schirmer. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. 320 Seiten, mit vielen Fotografien, Plänen und Wettbewerbsentwürfen sowie einem Werkverzeichnis. 30×25 cm.

Endlich erscheint das Gesamtwerk Egon Eiermanns. Die lange Wartezeit hat sich gelohnt, das vorliegende Werk ist von ausserordentlicher Aussagekraft und Qualität.

Sein Leben umspannt Jahrzehnte enormer Entwicklung europäischer Architektur, begonnen im Kaiserreich, beendet 25 Jahre nach Kriegsende. Der erste Teil des Bandes umfasst die Zeit von 1929 bis 1944. Eiermanns Werk ist damals eingebunden in die allgemeine Architekturentwicklung: Manches seiner feingliedrigen Wohnhäuser könnte Arne Jacobsen entworfen haben. Der zweite Teil zeigt die Entwicklung der typischen Bauformen des grossen Lehrers und Architekten. Er liebte Transparenz, er komponierte seine Grundrisse additiv und fasste gerne eine Reihe selbständiger Gebäudeteile unter einer alles überschirmenden Halle zusammen. Grosse Bauaufgaben, wie das Verwaltungsgebäude der IBM bei Stuttgart und der Bau für die Olivetti-Deutschland in Frankfurt, zerlegte er in kleine, überschaubare Einheiten, verbunden durch feingliedrige Brückenbauten.

Er hat wenig Hochhäuser gebaut (der «Lange Egon» in Bonn ist eine Ausnahme geblieben), da er diese Bauform als Arbeitsmilieu ablehnte. Hauptthemen in seinem riesigen Lebenswerk sind Fabriken, Verwaltungsbauten, Kaufhäuser, Kirchen und Theater.

Der Kirchenbau, oft bei anderen Architekten Tummelfeld ausschweifender Phantasie, war für ihn primär ein Gehäuse für Versammlungen zum Zwecke des Gottesdienstes. Er sah in der Kirche kein Symbol, das dem Besucher durch gewollte expressive Formen kirchliche und sakrale Würde signalisieren liess. Das schönste Beispiel unter seinen Kirchenbauten ist die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. (Sie ist leider im vorliegenden Bande nicht farbig publiziert.)

Eine grosse Zahl von nicht ausgeführten Wettbewerbsarbeiten

bereichert den Band vielfältig. Man stösst dabei auch auf den «unbekannten Eiermann», der z.B. beim Wettbewerb für das Badische Staatstheater in Karlsruhe Rundkörper vorschlug. Es gibt auch einige Entwürfe, die die Auseinandersetzung mit Alvar Aalto beweisen.

Sehr aufschlussreich ist sein eigenes Haus in Baden-Baden. Hier spielt Eiermann seine Idee der «zweiten Haut» vor dem eigentlichen Baukörper souverän aus. Feinstgliedrige Stangen scheinen Balkone zu stützen und dienen gleichzeitig dem kunstvollen Aufhängen von Sonnenstoren.

Zum erstenmal erscheint dieses System der Auflockerung seiner Fassaden in der Deutschen Botschaft in Washington (B+W 1/1966). Umgänge mit einem vorgehängten Netz feiner Stangen erlauben Kontrolle und Ausbesserungsmöglichkeiten der Fassade ohne Gerüst, die Fenster lassen sich problemlos reinigen, die Hitzeeinstrahlung wird vermieden, die Umgänge bilden einen Schutz vor Schlagregen und lassen Sonnenschutzvorrichtungen leicht und elegant konstruieren, sie verhindern auch Feuerüberschlag auf höhere Geschosse. Dadurch entsteht der für Eiermann so typische schwebende Eindruck. Die kubische Geschlossenheit seiner Bauten wird aufgehoben. Die Fassaden sind doppelschichtig. Gleichzeitig werden durch diese bauliche Massnahme, die am Ende seiner Tätigkeit am IBM-Gebäude in Stuttgart-Vaihingen und bei Olivetti in Frankfurt zu höchster Vollendung gebracht wird, die Bauten heiter und freundlich.

Er liebte und bevorzugte den Stahlbau, weil er auch leicht abzubauen sei. «Das Problem des Abbruchs ist manchmal heute wichtiger als das Problem des Aufbaus.» Eisenbeton war ihm zu schwerfällig.

Brigitte Eiermann zeigt im letzten Teil Eiermanns Möbelentwürfe, vor allem seine vielen Stühle. Ein umfangreiches Werkverzeichnis schliesst den imposanten Band ab, bei dem man sich nur fragt, warum es 15 Jahre dauerte, bis dieses wichtige Werk erschien, und warum es nicht mindestens zweisprachig publiziert wurde. Eiermann war eine der tragenden Persönlichkeiten der architektonischen Nachkriegsszene. Diese Publikation, die von Otl Aicher grafisch vorbildlich gestaltet worden ist, trägt dem hervorragend Rechnung.

Zietzschmann

Raum für soziales Leben

von F.M. Fester, S. Kraft und E. Metzner, 1983, 242 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Skizzen und Pläne, Format 23×30 cm, kartoniert, Preis Fr. 46.–, Verlag: C.F. Müller, Karlsruhe, ISBN 3-7880-7217-2

In diesem Buch werden grundsätzliche Fragen gestellt. Eine grosse Zahl von Antwortversuchen werden sauber dokumentiert dargestellt.

Eigentlich sind hier drei Bücher, die sich sehr gut ergänzen, zu einem einzigen Band zusammengefasst.

Im ersten Buch werden typische Rollen des Alltagslebens unter die Lupe genommen. Typische Belastungen einzelner Gruppen werden aufgezeigt. Dieses Buch ist nicht «architekturspezifisch», sondern für jedermann gut verständlich, ja geradezu spannend zu lesen.

Im zweiten Buch gilt die Aufmerksamkeit der täglichen Wohnumwelt. Wurden im ersten Kapitel eher Fragen gestellt, so werden hier Prinzipien der Raumorganisation dargestellt. In vielen gut dokumentierten Beispielen werden verschiedenste Antwortmöglichkeiten dargestellt.

Im dritten Buch machen sich die Autoren Gedanken über das Problem *Verkehr und gebrauchsfähige Wohnumwelt*. Hier werden zumindest Ansätze zur Lösung dieses Dilemmas herausgearbeitet.

Dass Gebautes nicht nur als Hülle innen, sondern ebenso sehr auch aussen wirkt, dass der Aussenraum ausserordentlich stark prägend sein kann, zeigen diese Bücher deutlich.

Das Buch empfiehlt sich für den Planer, der seine Kenntnisse im Bereich des Sozialen erweitern will, wie auch für den interessierten Laien.

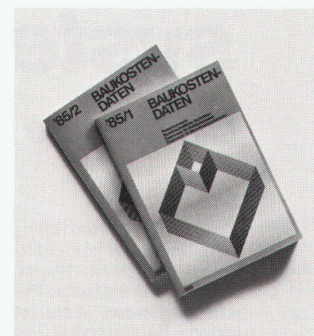
Hans Halter

Baukostendaten 1985

CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich

Im August 1984 wurde die Baukostenanalyse BKA von CRB herausgegeben. Sie ist eine Kostengliederung, die als Gerüst für das Ermitteln und Sammeln von Kennwerten für die Baukostenplanung dient.

Die vorliegenden Baukostendaten enthalten Kennwerte und Da-



ten innerhalb dieses Gerüsts als Grundlage für die Erstellung von Kostenschätzungen und Kostenberechnungen.

Die beiden Arbeitsmittel dienen als Basis einer neuen Methode der Baukostenplanung nach Elementen (Bauwerksteilen). Mit Hilfe der Berechnungselemente können bereits in den frühen Planungsphasen zuverlässige Kostenberechnungen erstellt werden, die zwischen der Kubikmeterschätzung und dem detaillierten Kostenvoranschlag liegen. Sie bilden die bisher fehlende Zwischstufe.

Mit den Baukostendaten wird ein wesentlicher Beitrag zur Einführung einer besseren Baukostenplanung in der Schweiz geleistet.

Die Ausgabe 1985 ist nicht in jeder Beziehung vollständig. Es fehlen unter anderem Kennwerte für Elektroanlagen sowie für Heizung, Lüftungs- und Klimaanlage. Diese sollen in den folgenden Jahren schrittweise erarbeitet und die übrigen Kapitel, wo notwendig, ergänzt werden.

BASIC-Programme für den Massivbau

15 Programme für Kleincomputer
 Dirk Ziesing, 1985
 165 Seiten, 30 Abbildungen, 4 Tabellen, Format 15,4×23,4 cm, DM 34.–

Vor dem Hintergrund standardisierter Berechnungsvorgänge einerseits und rechenintensiver Problemstellungen andererseits ist diese Sammlung von Rechenprogrammen für diverse Aufgabenstellungen des Massivbaus entstanden.

Durch die Verwendung der Programmiersprache BASIC wird dem Anwender ein universell einsetzbares Hilfsmittel beim praxisorientierten Einsatz eines Mikrocomputers zur Verfügung gestellt.

Dabei lassen sich neben alltäglichen Bemessungsaufgaben auch Berechnungen für einige Sonderbauteile durchführen.

Für die erfolgreiche Anwendung der Programme sind grundlegende Kenntnisse der theoretischen Hintergründe ausreichend.

R. Oldenbourg Verlag, München, Wien

Neuerscheinungen

Kammerer+Belz

Werkbericht, 252 Seiten, 368 Abbildungen und viele Zeichnungen, DM 48,-
Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart

Planen und Konstruieren

25 Jahre Planungsbüro Obermeyer, 480 Seiten, 349 einfarbige, 456 farbige Abbildungen, DM 78,-
Verlag Georg D. W. Callwey, München

Züblin-Haus

Beiträge von V. Hahn, M. Sack, A. Steinle
104 Seiten, 84 (teils farbige) Abbildungen ca. 40 Zeichnungen, DM 28,-
Verlag Karl Krämer, Stuttgart

Hamburg und seine Bauten 1969-1984

Hg. Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e.V., ca. 500 Seiten, zahlreiche, teilw. farbige Abbildungen, DM 128,-

Bahnhofsarchitektur

Deutsche Grossstadtbahnhöfe des Historismus
Ulrich Krings
480 Seiten, 302 Abbildungen, davon 12 farbig, DM 198,-
Prestel-Verlag, München

Wege und Wegräume

Untersuchungen, Überlegungen, Planungen
Hans-Dieter Schaal
120 Seiten, Text in Deutsch und Englisch
Verlag Ernst und Sohn, Berlin

Luigi Snozzi 1957-1984

Beiträge von K. Frampton und V. Gregotti
Text in Italienisch und Deutsch
135 Seiten, ca. DM 45,-
Electa Editrice, Mailand

«Unseriöse Veduten»

Zeichnungen über Architektur Cord Machens
64 Seiten, 33 Zeichnungen, auf Werkdruckpapier, DM 19,80
Quadrato Verlag, Braunschweig

Messungen an Sonnenhäusern

Ueli Schäfer, 1985
237 Seiten, 8 Falttafeln, Abbildungen und grafische Darstellungen, Fr. 47,-
Verlag der Fachvereine, Zürich

Die Kraft der Grenzen

Harmonische Proportionen in Natur, Kunst und Architektur
György Doczi
167 Seiten, mit zahlreichen Zeichnungen
Trikont-Verlag, München

Weltgeschichte der Architektur Indien, Indonesien, Indochina

Mario Bussagli
Hg. Pier Luigi Nervi
Aus dem Italienischen übertragen von Madeleine Stahlberg, 1985
221 Seiten, 303 Abbildungen, Format 22×24 cm, DM 58,-*
DVA

Weltgeschichte der Architektur China, Japan, Korea, Himalaja

Mario Bussagli
Aus dem Italienischen übertragen von Madeleine Stahlberg, 1985
198 Seiten, 225 Abbildungen, Format 22×24 cm, DM 58,-*
DVA
* Subskriptionspreis bei Abnahme aller Bände DM 48,- pro Band (gültig bis 31.12.1986)

Gustave Eiffel

Ein Ingenieur und sein Werk
Henri Lyorette
Aus dem Französischen übertragen von Roswitha Beyer, 1985, ca. 232 Seiten, ca. 200 Abbildungen, davon 12 in Farbe, Format 22×28,5 cm, DM 98,-
DVA

Baugestaltung mit Farbe

Heinz W. Krewinkel, 1985
ca. 128 Seiten, ca. 400 Abbildungen, davon ca. 300 in Farbe, Format 23×29,5 cm, DM 128,-
DVA

Quel Avenir pour le Patrimoine Scolaire?

Abondamment illustré, ce rapport fournit de nombreux exemples de réutilisations réussies des excédents de locaux dans des établissements scolaires.

Format 20×27 cm
Bureau des Publications de l'OCDE
2, rue André-Pascal, F-75775 Paris

Primarschulbau in Australien

Dieter Heinsch, 1985
Format 14,6-20,8 cm, DM 26,-
Böhlau Verlag, Köln

Stadtbaukunst

Stadterhaltung, Stadtgestaltung, Stadterneuerung
Hg. Hans Koepf, 1985
284 Seiten, 260 Abbildungen, davon 92 farbig, Format 23×21,5 cm, Subskriptionspreis bis 31.12.1985 DM 48,-, danach DM 58,-
Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co., Sigmaringen

Baumängel (Dokumentationsreihe)

Bd. 13: Mangelhafte Brückenabdichtungen
Bd. 14: Verputzschäden
Bd. 15: Risse im Mauerwerk und ihre Auswirkungen
Hg. Forum Mängel und Qualität im Bauwesen ETHZ/Schweiz. Bauwirtschaftskonferenz, Deutsch/Französisch, 60-100 Seiten, zahlreiche, teils farbige Abbildungen, pro Band Fr. 34,-
Baufachverlag AG, Dietikon

Wohnung, Wohnstandort und Mietzins

Grundzüge einer Theorie des Wohnungsmarktes, basierend auf Wohnungsmarktanalysen in der Region Bern
Martin Geiger, 1985
140 Seiten, Format A4, Fr. 15,-
Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern

Paris, Nouvelle Architecture

Un guide de la revue «Technique et Architecture»
174 pages, format 135×215, plan général de Paris et plans par itinéraire, photos et dessins noir et blanc, texte bilingue français/anglais, FF 145.-
Editions Regirex-France, Paris

Die Städte Südamerikas

Urbanisierung der Erde, Bd. 3, Teil 2: Die urbanen Zentren und ihre Regionen
H. Wilhelmy und A. Borsdorf, 1985
486 Seiten, 55 Fotos, 166 Abbildungen, 7 Tabellen, Format 21×28 cm, DM 188,-
Gebrüder Bornträger, Berlin/Stuttgart

Toulouse 1810-1860

Société Académique d'Etudes Architecturales
Collectin Archives/Institut Français d'Architecture, volume 3, 240 pages, illustrations et dessins, format 22×23,8 cm, FF 173,-, FB 1100.-
Pierre Mardaga, éditeur, Liège

Die Bauernhäuser des Kantons Uri

B. Furrer, 1985
508 Seiten, Abbildungen und Zeichnungen, Format 21,7×28,5 cm, Fr. 96,-
Verlag G. Krebs AG, Basel

Die industrielle Revolution im Zürcher Oberland

Von der industriellen Erschliessung zum Industrielehrpfad, mit eingestecktem touristischem Führer zum Mitnehmen auf Wanderungen: «Wege durch eine Industrielandschaft»
192 Seiten, reich bebildert, teilweise farbig, Format 22,5×23 cm, Broschüre 56 Seiten, 85 Abbildungen, 2 Pläne, Faltkarte, Format 14,3×21 cm, Fr. 45.50 (Buch und Broschüre)
Buchverlag der Druckerei Wetzikon

James Stirling

Bauten und Projekte 1950-1983
Einführung von Colin Rowe, zusammengestellt von Peter Arnell und Ted Bickford, 1985
349 Seiten, Zahlreiche Abbildungen, DM 138,-
DVA

Einfache Paradiese

Holz Häuser von heute
Manfred Sack/Timm Rautert, 1985
144 Seiten, 54 Abbildungen, davon 62 farbig, DM 88,-
DVA

Guido Canella

Opere recenti
Vittorio Sari, 1985
Format 21×24 cm, 107 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen
Edizioni Panini, Modena

Centro Civico di Pieve Emanuele

Leonardo Fiori und Sergio Boidi, 1985
Einführung durch Mario De Micheli
Format 27,4×23,6 cm, 144 Seiten, Zeichnungen und Abbildungen
Edizione Abitare Segesta Milano

Wohnung und Stadt

Hamburg - Frankfurt - Wien
Modelle sozialen Wohnens in den zwanziger Jahren
Gert Kähler 1985
442 Seiten, Format 24,4×24,4 cm, DM 98,-
Vieweg Wiesbaden

Solaranlagen im Selbstbau

Theorie und Praxis der Sonnenkollektortechnik
 Claudia Lorenz-Ladener, Hein Ladener, 1985
 Völlig überarbeitete und erweiterte Neuauflage. 158 Seiten, ca. 150 Abbildungen und Tabellen, Format 21×20 cm, DM 22,-
 Ökobuch Verlag Freiburg/Br.

Bauen mit Lehm

Hrsg. Prof. Dr.-Ing. Gernot Minke
 Heft 1: Der Baustoff Lehm und seine Anwendung
 Heft 2: Stampflehm und seine Anwendung
 Heft 3: Fachwerksanierung mit Lehm
 jedes Heft hat
 84 Seiten mit zahlreichen Photos und Zeichnungen,
 Format 21×20 cm, je DM 14,80
 Ökobuch Verlag Freiburg/Br.

Anders Leben

Geschichte und Zukunft der Genossenschaftskultur
 Beispiele aus Nordrhein-Westfalen
 Hrsg.: Klaus Novy, Bodo Hombach, Frank Karthaus, Ulrich Bimberg, Arno Mersmann, Albert Schepers, 1985
 232 Seiten, 320 Abbildungen, davon 22 vielfarbig, DM 20,-
 Verlag J. H. W. Dietz Nachf. Berlin/Bonn

**Entwurfsunterricht an der Architekturabteilung
Lehrgerüst**

Prof. Franz Oswald, 1985
 208 Seiten, über 700 Abbildungen, Format 40×29,7 cm, Fr. 48,-
 ETH Zürich, Architekturausstellungen, Institut gta, 8093 Zürich

Schattenzelte – Sun and Shade, Toldos, Vela

IL 30 – Mitteilungen des Instituts für leichte Flächentragwerke, Universität Stuttgart, Leiter Frei Otto
 152 Seiten, deutsch und englisch, ca. 550 Abbildungen, Format 26,7×21 cm, DM 28,-

Lovis Corinth

Katalogbuch zur Ausstellung Lovis Corinth im Museum Folkwang, Essen (10. November 1985 bis 10. Januar 1986) sowie in der Bayrischen Hypothekenbank im Februar/März 1986. Hrsg. Zdenek Felix. Ca. 220 Seiten, 80 Farbtafeln, 60 einfarbige Abbildungen, biographischer und bibliographischer Anhang, Register, Format 28,5×23 cm, ca. DM 76,-
 DuMont

Deutsche Stadtbaukunst in der Vergangenheit

Albrecht Erich Brinckmann, eingeleitet von Werner Oechslein
 1. Auflage, Reprint der zweiten, erweiterten Auflage von 1921, 1985
 214 Seiten, 136 Abbildungen und 8 Tafeln, Format 17,5×26 cm, DM 58,-
 Vieweg

Zentralperspektive und ihre Konstruktion

Von der Theorie zur praktischen Umsetzung. Flächen und Körper, Schatten und Spiegelungen
 Georges Molle, Daniel Hennebicq, 1985
 121 Seiten, 350 Abbildungen, Format A4, DM 36,-
 Bauverlag Wiesbaden/Berlin

Ricardo Bofill – Taller de Arquitectura

Hrsg. Annabelle d'Huart, 1985
 144 Seiten, 105 Abbildungen, Format 23×24 cm, DM 54,-
 Karl Krämer Verlag

Möbeldesigner – Portraits Baden-Württemberg

Redaktion und Bearbeitung: Institut für Innenarchitektur und Möbeldesign, Staatliche Akademie der bildenden Künste, Stuttgart, mit Beiträgen von Prof. Arno Votteler und Ursula Herrmann
 144 Seiten, 350 Abbildungen, Format 27,5×21 cm, DM 28,-
 Karl Krämer Verlag

Le Corbusiers Krankenhaus Projekt für Venedig

(Katalog zur Ausstellung)
 Fuchs/Wischer
 110 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen, Format 29,8×21 cm, DM 29,80
 Dietrich Reimer Verlag, Berlin

Mehr Grün in die Stadt

Themenheft des Braunschweiger Forums
 27 Seiten mit Abbildungen, Format 21,6×29,4 cm, DM 3,-
 Braunschweiger Forum, Postfach 1625, D-3300 Braunschweig

Zur Sprachlichkeit von Bildern

Ein Beitrag zur Analogie von Sprache und Kunst
 Rolf Wedewer, Oktober 1985
 220 Seiten mit 20 einfarbigen Abbildungen, Register, Format 22,5×15,5 cm, DM 48,-
 DuMont Buchverlag Köln

Die Goetheanumbauten in Dornach

Aspekte zu einer konkreten Architektur (Antrittsvorlesung an der Ruhr-Universität, Bochum)
 Michael Bockemühl
 72 Seiten mit 34 Abbildungen, DM 19,-
 Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart

Method in Architecture

Tom Heath, 1984
 230 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Format 17×25 cm, £ 17,95
 John Wiley & Sons Ltd., Chichester

Le Corbusiers «Charta von Athen» Texte und Dokumente

Kritische Neuauflage, 1984
 Hrsg. Ulrich Conrads und Peter Neitzke
 239 Seiten, Format 14×19 cm, DM 36,-
 Vieweg Verlag, Wiesbaden

Wasserversorgung alternativ

Alfons Bröker unter Mitarbeit von Anne Bröker, 1984
 88 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 14,8×21 cm, DM 24,80
 C.F. Müller GmbH, Karlsruhe

Das Stadtklima als Faktor der Bauwerks- und Städteplanung

Joachim Schmalz, 1984
 144 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 14,8×21 cm, DM 29,80
 C.F. Müller, GmbH, Karlsruhe

Handwerkerlexikon

Manfred Gerner, 1984
 232 Seiten mit 51 Zeichnungen, Format 12,8×19,5 cm, DM 39,80
 Deutsche Verlagsanstalt

Balkone, Terrassen und Freiräume

Planung und Gestaltung
 Klaus Pracht, 1984
 160 Seiten mit 909 Abbildungen, Format 23,5×30 cm, DM 115,-
 Deutsche Verlagsanstalt

Aussenwirtschaft und Aussenwirtschaftspolitik der Schweiz

Benedikt von Tscharnier, 1984
 120 Seiten, Fr. 28,-
 Waser Verlag, Zürich

Dokumentation zur Ausstellung «Entwurfsunterricht an der Architekturabteilung, Dolf Schnebli, Lehrstuhl für Architektur und Entwurf, 1971–1984»

zu beziehen bei:
 Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich

Die Wohnsiedlung «Bleiche» in Worb

Beispiel einer Mitwirkung der Bewohner bei der Gestaltung ihrer Siedlung und ihrer Wohnungen
 Thomas C. Guggenheim, 1984
 Schriftenreihe Wohnungswesen Nr. 32
 128 Seiten, Format A4, Fr. 14,-
 Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern

Beruf Architekt

A.J. Wiesand, K. Fohrbeck, D. Fohrbeck, 1984
 189 Seiten, ca. 50 Abbildungen, Format 16×21 cm, Fr. 25,-
 Verlag Gerd Hatje, Stuttgart

Statik leicht gemacht

G. Hempel, 1984
 2. Auflage, 112 Seiten, Format 15×21 cm, Fr. 27,20
 Bruderverlag, Karlsruhe

Beispiel Biohaus

Bio- und Solarhäuser im deutschsprachigen Raum
 Von Bernhard Kolb, 1984, 248 Seiten, zahlreiche, teils farbige Abbildungen, Format: 19,5×25 cm, kartoniert, Preis Fr. 28,-, Verlag: C.F. Müller, Karlsruhe, ISBN 3-7880-5253-3

Eine gute Auswahl von «alternativen Bauten» der letzten Jahre wird in diesem Buch kurz dargestellt.

Zahlreiche Fotografien und Zeichnungen geben dem Leser einen Eindruck, wie in der Richtung des «Natürlichen Bauens» nach handfesten Lösungen gesucht wird. – Erfreulicherweise werden vor allem Bauten gezeigt, die auch im Formalen nicht in einem «Bioheimatsstil» steckengeblieben sind, sondern auch hinsichtlich der Gestaltung der Bauten neue Möglichkeiten aufzeigen.

Leider weiss der Autor im Text oft nur sehr oberflächlich auf die Bauten einzugehen. Informationen sind teilweise ungenau oder gar falsch. Trotzdem lohnt es sich für Architekten wie für interessierte Laien, das Buch zu lesen. H. Halter

Hans Poelzig

Das Lebensbild eines deutschen Baumeisters
Theodor Heuss, 1985
208 Seiten, 281 Abbildungen, davon 3 in Farbe, Format 22×29 cm, DM 88,-

Walter Schwagenscheidt

Architektenideale im Wandel sozialer Figurationen
Burghard Preusler, 1985
180 Seiten, 100 Abbildungen, Format 23×29,5 cm, DM 74,-
DVA

Lessing

Im Spiegel der Theaterkritik
1945–1979
Hrsg. Dietrich Diederichsen und Bärbel Rudin, Berlin 1980
278 Seiten mit Fotos, DM 36,-
Buchhandlung Carl Wegner, Berlin 62, Martin-Luther-Strasse 113

Passive und hybride Sonnenenergienutzung

Tagungsbericht vom Seminar an der ETH Zürich am 28.3.1985
Zu beziehen für Fr. 20.- bei: EMPA-KWH, Frau E. Bürli, 8600 Dübendorf

Umnutzung und Folgekosten gebauter Anlagen

Architektur+Wettbewerbe aw 121
96 Seiten, über 300 Abbildungen, Format 23×29,7 cm, DM 28,-
Karl Krämer, Stuttgart

Otto Wagner

Otto Antonia Graf
Teil 1: Das Werk des Architekten 1860–1902, Teil 2: Das Werk des Architekten 1903–1918, Teil 3: Baukunst des Eros, erscheint 1987
Format 23×31 cm, zahlreiche Abbildungen, DM 280,-
Verlag Böhlau, Wien

Die Kunst des Quadrats

Zum Werk von Frank Lloyd Wright
Otto Antonia Graf, 1983
Teil 1: Entfaltung einer Signatur
Teil 2: Kosmos einer Mandala
Zusammen 756 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 24 Farbtafeln, Format 22,5×24 cm, DM 288,-
Verlag Böhlau, Wien

Architektur des Unfertigen

Arbeiten von Susanne Ussing und Carsten Hoff von 1970 bis 1982
102 Seiten mit ca. 115 Abbildungen, Fr. 24,-
Archipol-Verlag, Düsseldorf

Stadt und Utopie – Modelle idealer Gemeinschaft

Hg. Neuer Berliner Kunstverein
184 Seiten, viele Abbildungen, Format 21×27 cm, DM 29,80
Frölich & Kaufmann, Berlin 65

Die Architektur der Moderne

Eine kritische Baugeschichte
Kenneth Frampton, 1985
285 Seiten, 326 Abbildungen, Format 24×22 cm, DM 48,-
Frölich & Kaufmann, Berlin 65

Bauausstellungen

Eine Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts
J. Cramer, N. Gutschow, 1984
280 Seiten, 499 Abbildungen, Format A4, Fr. 72.20
Kohlhammer

Der Holzbau

Material – Konstruktion – Detail
C. Scheer, W. Muszale, R. Kolberg, 1984
136 Seiten, 557 Abbildungen, Format 24×25 cm, Fr. 53.40
Verlag A. Koch, Stuttgart

Investieren und Finanzieren

Investitionspraxis in der Bauunternehmung
M. Schweizer, 1984
176 Seiten, 22 Abbildungen und Tabellen, Format 15×21 cm, Fr. 54,-
Baufachverlag, Dietikon

Neuer Wettbewerb**Grabs SG: Mehrzweckhalle mit Aussensportanlagen**

Die Politische Gemeinde Grabs eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Mehrzweckhalle mit Aussensportanlagen beim Schulhaus Feld in 9472 Grabs.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Bezirk Werdenberg seit mindestens 1. Januar 1984 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Die Wettbewerbsunterlagen können ab Montag, 4. November, bis Freitag, 29. November 1985, während der ordentlichen Bürozeit auf dem Gemeindebauamt, Büro Nr. 1, Rathaus, 9472 Grabs, gegen eine Hinterlage von Fr. 200.- bezogen werden.

Das Wettbewerbsprogramm kann von Interessenten kostenlos bei der gleichen Amtsstelle, Tel. 085/73254, bezogen werden.

Entschiedene Wettbewerbe**Schaffhausen: Sanierung und Erweiterung des Altersheimes Steig**

33 Projekte waren rechtzeitig eingegangen und wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (12000 Franken): Rainer+Leonhard Ott, Architekten BSA/SIA, Schaffhausen
 2. Preis (10000 Franken): Tissi+Götz, Architekten BSA/SIA, Mitarbeiter: U. Winzler, Schaffhausen
 3. Preis (8000 Franken): Schlatter+Vikas, Architekten SIA, Schaffhausen
 4. Preis (6500 Franken): Albert Blatter, Arch. FSAI/SIA, Andelfingen.
 5. Preis (5500 Franken): H. P. Oechslin, dipl. Arch. BSA/SWB, M. Kögl, Arch., Schaffhausen
- Ankauf (6000 Franken): Architektengemeinschaft Stephan Hofer, Arch. ETH, Ochsner+Fehr, Arch. HTL, Flurlingen.

Das Preisgericht: J. Aellig, Stadtrat, R. Bächtold, dipl. Arch. BSA, Rorschach, U. Burkard, Arch. BSA/SIA, Baden, M. Hess, Stadtrat, A. Pini, Arch. BSA/SIA, Atelier 5, Bern, R. Stoops, dipl. Arch. ETH, Brugg, U. Witzig, Stadtbaumeister

Wil SG: Stadtsaal und Westpark

Die Gemeinde Wil eröffnete einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Stadtsaal und den Westpark als Schwerpunkt gesellschaftlicher Aktivität. Verschiedene Interessensbereiche wie Kultur, Bildung, Unterhaltung mit Restaurant, Läden, Büros und Wohnungen sollten sich überlagern.

36 Projekte wurden rechtzeitig abgeliefert und wie folgt juriiert:

1. Preis (16000 Franken): Burkhard+Meyer+Steiger, Architekten BSA/SIA, Baden; Mitarbeiter: Claudia Campi, Hans Hohl
2. Preis (15000 Franken): Büro Baur+Dammann, Wil, H.U. Baur, A. Bühler
3. Preis (14000 Franken): Martin Jauch+Monika Stolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern. Fachberater: Bernhard Trachsel, dipl. Bauing., Luzern, Neukom und Neukom, Landschaftsarch. BSG, Zürich
4. Preis (10000 Franken): Arthur Wullschlegler, Arch. HTL, Bazenheid, Mitarbeiter: E. Vadas, J. Wehrli, Architekten

5. Preis (6000 Franken): Glaus+Stadlin, Architekten, St. Gallen
6. Preis (5000 Franken): Peter Stutz, Stefan Piotrowski, dipl. Architekten ETH/SIA, Winterthur
7. Preis (4000 Franken): Oskar Müller+Robert Bamert, dipl. Architekten ETH/BSA/SIA, St. Gallen; Mitarbeiter: Armin Benz, Giampiero Melchiori, Jürg Rehsteiner

Das Preisgericht schlägt der Gemeinde Wil die Überarbeitung gemäss Art. 48.1.2 der SIA-Ordnung 152 der drei erstprämiierten Projekte unter Berücksichtigung der einzelnen Projektbeschriebe und eines überarbeiteten Pflichtenheftes vor.

Das Preisgericht: Hans Wechsler, Stadtmann, Kurt Federer, Arch., Rapperswil, Cedric Guhl, dipl. Arch. BSA/SIA/BSP, Zürich, Uli Huber, Arch. BSA/SIA, Bern, Paul Schatt, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Wettlingen, Joachim Lüthi, Erwin Trüb, Stadträte, und Fachexperten

Willisau LU: Pflegeheim «Waldruh»

Der Gemeindeverband Regionales Pflegeheim Oberes Wiggertal hatte 9 Architekten eingeladen, sich am Wettbewerb für einen Neubau des Pflegeheimes sowie den Umbau des bestehenden Heimes zu beteiligen. Die Projekte und Modelle wurden fristgerecht eingereicht und wie folgt juriiert:

1. Preis (7500 Franken): Walter Rüßli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern, Mitarbeiter: Rudolf Vollenweider, Architekt
2. Preis (6500 Franken): B. Müller+M. Blum, Architekturbüro, Altbüro
3. Preis (4000 Franken): Benno Baumeler, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Willisau

Ausserdem erhielten alle Wettbewerbsteilnehmer eine Entschädigung von 3000 Franken. Für die ausgeschiedenen Projekte wurde ein Zusatzpreis von 500 Franken ausgerichtet.

Das Preisgericht: Pius Grüter, Präsident des Gemeindeverbandes, Willisau, Eugen Meyer, Vizepräsident, Louis Wapf, Grossrat, Altbüro, Robert Fassler, Winterthur, Prof. Karl Wicker, Architekt SIA/SWB, Meggen, Robert Furrer, Architekt, Chef Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern, Hans Howald, Architekt BSA/SIA, Zürich, Felix Rebmann, Architekt SIA, Zürich.